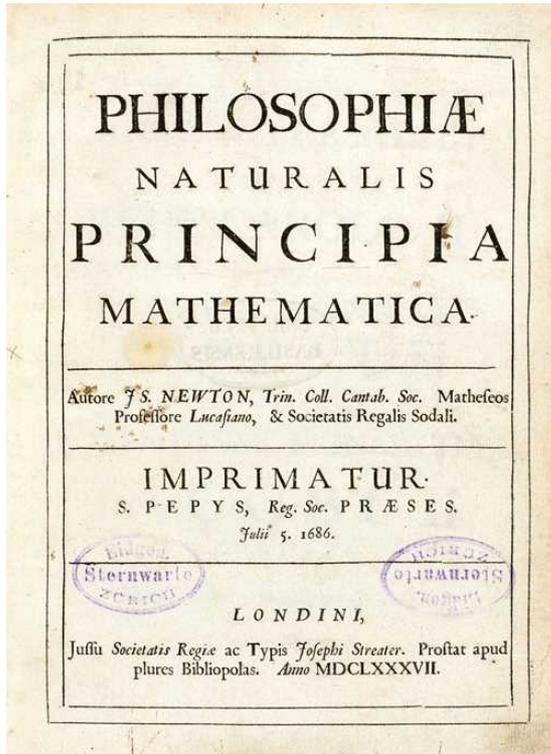


Koller Auktionen - Lot 353
A170 Bücher - Samstag 20 September 2014, 10.00 Uhr



Newton, Isaac.

Philosophiæ naturalis principia mathematica. [Herausgegeben von Edmond Halley]. Mit zahlreichen Holzschnitt-Figuren im Text u. 1 gefalt. Kupfertafel.

London, Joseph Streater für die Royal Society, "Prostat apud plures Bibliopolas", 1687. Kl.-4°. [4] Bll., 510 (recte 496, Paginierungssprung von 383 auf 400) S., [1] Bl. (Errata als Ersatz für das w. Bl. Ooo4). Halbleder des 19. Jahrhunderts mit goldgepr. Rückentitel u. Rückenvergoldung. In neuer Leinen-Kassette. "Perhaps the greatest intellectual stride that it has ever been granted to any man to make" (Einstein).

Babson 10 - Dibner 11 - Grolier Science 78 - Evans 19 - Horblit,

Koller Auktionen - Lot 353

A170 Bücher - Samstag 20 September 2014, 10.00 Uhr

100 Books famous in Science 78 - Norman 1586 - Osler 1024 - PMM 161 - Sparrow 151 - Todd E1 - Waller 12159 - Wing N-1048. - Erste Ausgabe. - Eines der bedeutendsten wissenschaftlichen Bücher aller Zeiten mit einer faszinierenden Schweizer Biographie. - "The most influential scientific publication of the seventeenth century" (Horblit). Kein Werk hat das naturwissenschaftliche Weltbild der Neuzeit bis zu Einsteins Relativitätstheorie so sehr geprägt wie Newtons Grundlegung der Gravitationstheorie und der klassischen Mechanik. Der Kosmos wurde durch diesen grossen Wurf zur beschreibbaren und berechenbaren Grösse. "Mit ihm verschwand die Unterscheidung zwischen natürlichen und übernatürlichen, zwischen irdischen und überirdischen Welten. Überall gelten die gleichen Bewegungsprinzipien und das gleiche Gravitationsgesetz. Zum ersten Mal konnte ein einfaches mathematisches Gesetz ebensogut die Bewegungen auf der Erde wie die Himmelserscheinungen erklären." (Carter/Muir, Bücher die die Welt verändern, S. 304). - Der Astronom Edmond Halley (1656-1742), Sekretär der Royal Society, war der Initiator des Werkes. Er suchte nach einem Beweis für die Keplerschen Gesetze und wandte sich deshalb im August 1684 an Newton in Cambridge, der ebendiese Beweise in der Schublade liegen hatte. Halley konnte ihn überzeugen, sein Werk zu vollenden und streckte auch die Druckkosten für die Principia vor. Dies brachte ihn in erhebliche finanzielle Schwierigkeiten, zumal die Royal Society nicht nur nichts beitrug, sondern auch sein Gehalt nicht in bar, sondern in Form von Büchern auszahlte. - Es existieren zwei Titelfassungen der Erstausgabe: Vorliegend der erste Zustand mit dem zweizeiligen Druckvermerk, ausserdem erschien noch eine Fassung mit dreizeiligem Vermerk und Nennung des Buchhändlers Samuel Smith. Die Auflagenhöhe des rein privat finanzierten Unternehmens ist nicht genau bekannt, dürfte aber insgesamt nur wenige hundert Exemplare umfasst haben. Zustand: Minimal gebräuntes, in den Rändern bisweilen gering stockfleckiges Exemplar, S. 134 mit winzigem Ausriss im weissen Unterrand. Kl. verwischter Tintenfleck auf dem Errata-Blatt. - Stempel der Eidgen. Sternwarte Zürich auf Vorsatz u. Titel (zweifach), der Bibliothek Basel auf Titel verso (mit Entwidmungsstempel). Provenienz: Unser Exemplar weist eine, insbesondere für die Wissenschaftsgeschichte der Schweiz bedeutende Provenienz auf: Es gehörte einstmals der Basler Universitätsbibliothek

Koller Auktionen - Lot 353
A170 Bücher - Samstag 20 September 2014, 10.00 Uhr

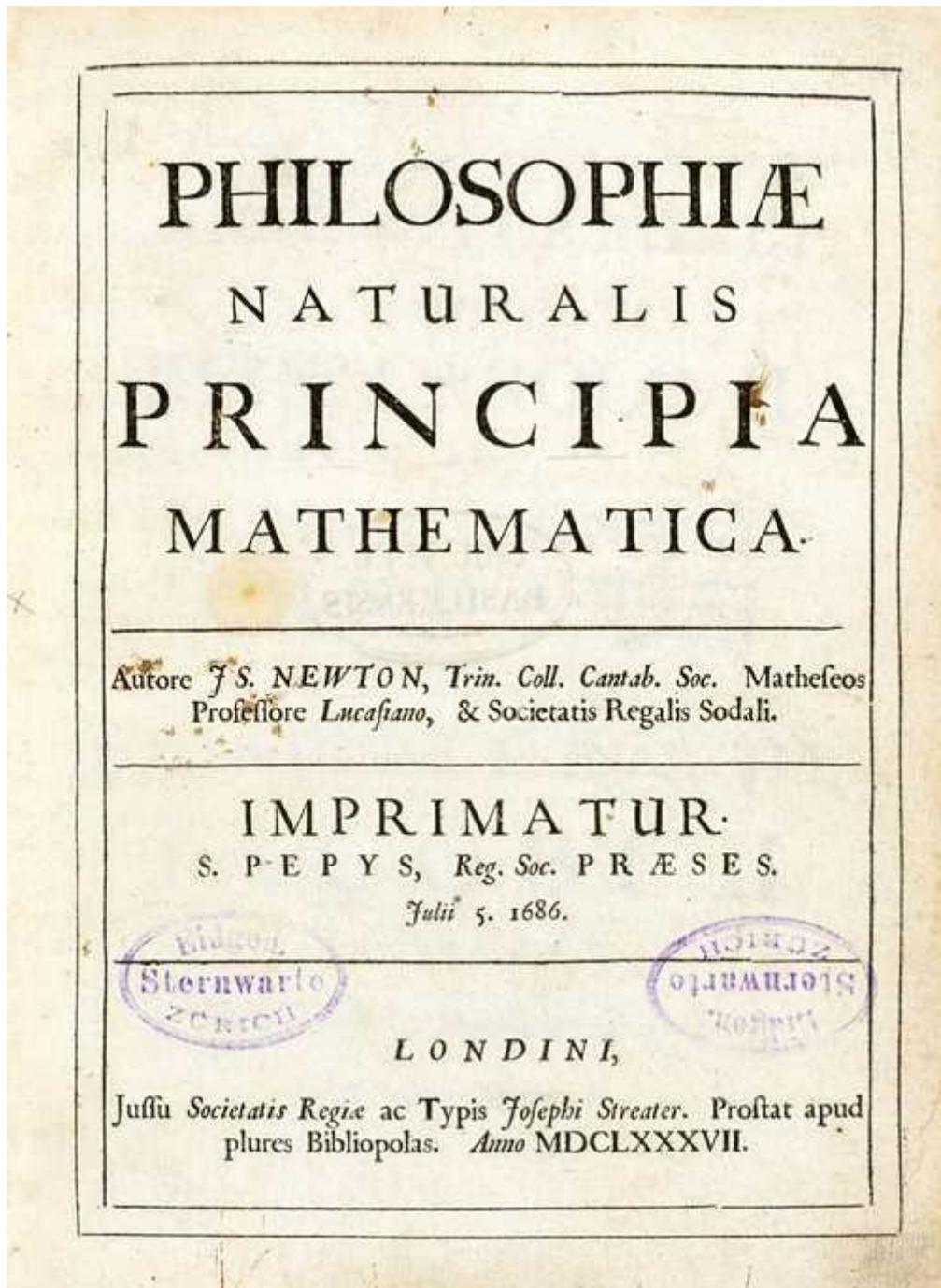
und enthält wissenschaftsgeschichtlich hochinteressante Annotationen, die offenbar aus dem Umfeld der Basler Mathematiker-Dynastie der Bernoulli stammen: "Was dieses Exemplar zusätzlich interessant macht, sind die zahlreichen Korrekturvermerke und Randnotizen im Text. Eine genaue Untersuchung ergab, dass der Schreiber vor allem die Druckfehlerkorrekturen bei Buchstaben in mathematischen Formeln und geometrischen Figuren der zweiten Auflage in sein Exemplar der ersten Auflage übertragen hat. Auch hat er zum Beispiel einen Hinweis Newtons auf eine Stelle bei Apollonius am Rande bibliografisch verifiziert. Schließlich hat er an einigen Textstellen der ‚Principia‘ zusätzlich am Rand kurze mathematische Beweise niedergeschrieben, die von Newton im Text nur angedeutet oder ganz ausgelassen worden sind. Da nur wenige Zeitgenossen Newtons seine Principia gelesen oder gar im Detail durchgearbeitet haben, muss es sich bei dem Schreiber der Noten um einen überdurchschnittlich begabten Mathematiker gehandelt haben. An erster Stelle würde sich hier Johann Bernoulli aufdrängen, dessen Schrift tatsächlich gewisse Gemeinsamkeiten mit den Randnoten unseres Exemplars aufweist. Doch auch Jacob Hermann käme als Vorbesitzer und Annotator in Frage. Andererseits könnte es sich beim Schreiber auch um einen anderen gewandten Mathematiker aus dem Bernoulli-Kreis gehandelt haben, der sich - vielleicht im Auftrag seines Lehrers - der undankbaren Arbeit des Vergleichs der Texte der zweiten und der ersten Auflage der Principia unterzog." (Fritz Nagel: Habent sua fata Principia / Newton in Basel. In: LIBRARIVM 53, H. 2, Sept. 2010, S. 99-110, Zitat S. 103). Im 19. Jahrhundert verkaufte die Basler Bibliothek das vorliegende Exemplar als Dublette. Später gelangte es in den Besitz der Eidgenössischen Sternwarte Zürich und von dort - offenbar nach Abwicklung derselben, über einen Tausch der ETH Zürich mit einem anderen bedeutenden Objekt in den Handel und schliesslich in Schweizer Privatbesitz, aus dem es nunmehr eingeliefert wird. First Edition, with two-line imprint. Errata inserted at end. Numerous woodcut diagrams and 1 folded engraving. Half leather-binding of the 19th century with gilt spine. - Minor browning, occasional foxing to borders, p. 134 with small tear (not affecting the text). Tiny ink-spotting on last leaf (errata). Provenance: Outstanding copy, once belonging to the Basel Library, with some handwritten annotations

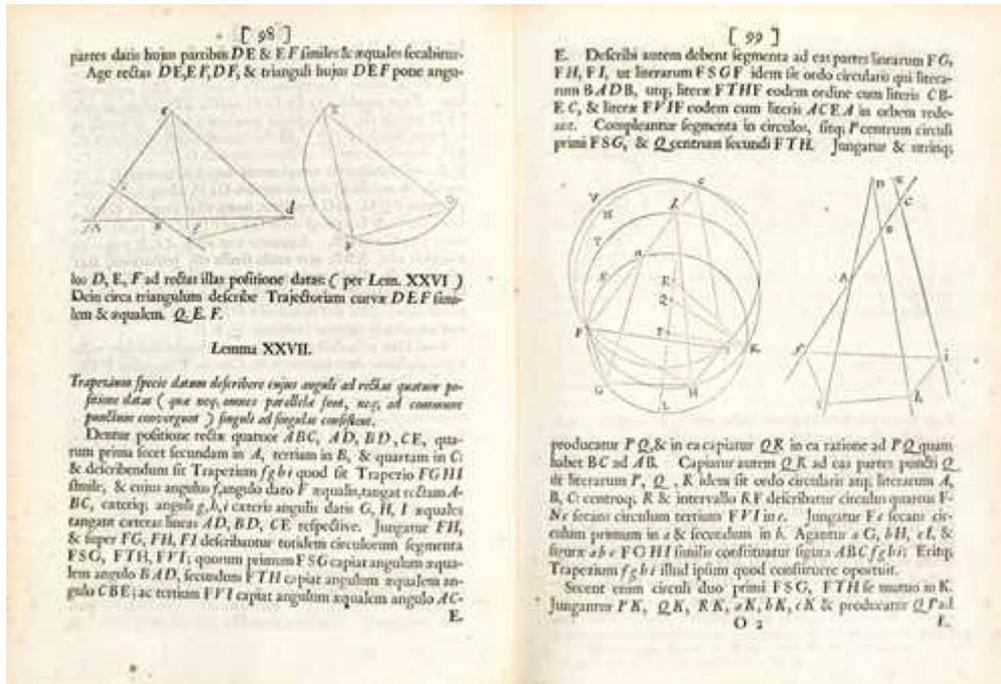
Koller Auktionen - Lot 353
A170 Bücher - Samstag 20 September 2014, 10.00 Uhr

from a member of the Bernoulli-circle in Basel.

CHF 350 000 / 550 000

€ 360 820 / 567 010





Koller Auktionen - Lot 353
A170 Bücher - Samstag 20 September 2014, 10.00 Uhr

